Ausgewählte Ergebnisse der überkantonalen Studie „Health Behaviour in School-aged Children“ (HBSC) 2014 der Kantone Uri, Obwalden und Nidwalden

Yvonne Eichenberger, Marina Delgrande Jordan,
Andrea Kretschmann, Aurélie Archimi, Edith Bacher

Informationsveranstaltung „Gesundheitsverhalten Urner Jugendlicher“
Donnerstag, 8. September 2016, Seedorf UR

Übersicht

- Methode
  - Beschreibung der Studie „Health Behaviour in School-aged Children“ (HBSC)
  - Überkantonale Stichprobe 2014
- Zielgruppe: Jugendliche der letzten Jahre der obligatorischen Schulzeit
- Ergebnisse
  - Wohlbefinden
  - Nutzung von Bildschirmgeräten
  - Erwünschte Verhaltensweisen
  - Risikoverhalten
- Synthese

Beschreibung der HBSC-Studie

- Internationale Studie in über 40 Ländern unter Schirmherrschaft der WHO
- Schweiz: national-repräsentative Befragung; wird seit 1986 alle vier Jahre von Sucht Schweiz durchgeführt
- Querschnittstudie: Durchschnittswerte für die Altersgruppen der 11- bis 15-Jährigen
- Ziel: Gesundheitsverhalten erfassen, Zeitvergleiche, Grundlagen für Gesundheitsförderung und Prävention
- Finanzierung: BAG, Kantone und Sucht Schweiz
- Durch Ethikkommission gutgeheissen
- Möglichkeit, eine kantonsspezifische Studie in Auftrag zu geben

Überkantonale Stichprobe 2014

- Zufallsauswahl aus allen Klassen des 5. bis 9. Schuljahres der drei Kantone Uri, Obwalden und Nidwalden
- 89.5% der 105 zufällig ausgewählten Schulklassen nahmen teil
- Überkantonal repräsentative Stichprobe: 94 Klassen mit 1‘316 Schülerinnen (n=638) und Schülern (n=678) von 11 bis 15 Jahren
- Einschränkung: geringe Fallzahlen in den Untergruppen → grosse Konfidenzintervalle

Tab. 1: Anzahl befragte Jugendliche in den Untergruppen des Geschlechts und Alters (HBSC UR OW NW 2014)

Jungen					**Mädchen**				
11 J.	***12 J.***	***13 J.***	***14 J.***	***15 J.***	***11 J.***	***12 J.***	***13 J.***	***14 J.***	***15 J.***
117	138	147	157	119	111	133	143	142	109

SUCHT | SCHWEIZ

Zielgruppe: Jugendliche der letzten Jahre der obligatorischen Schulzeit

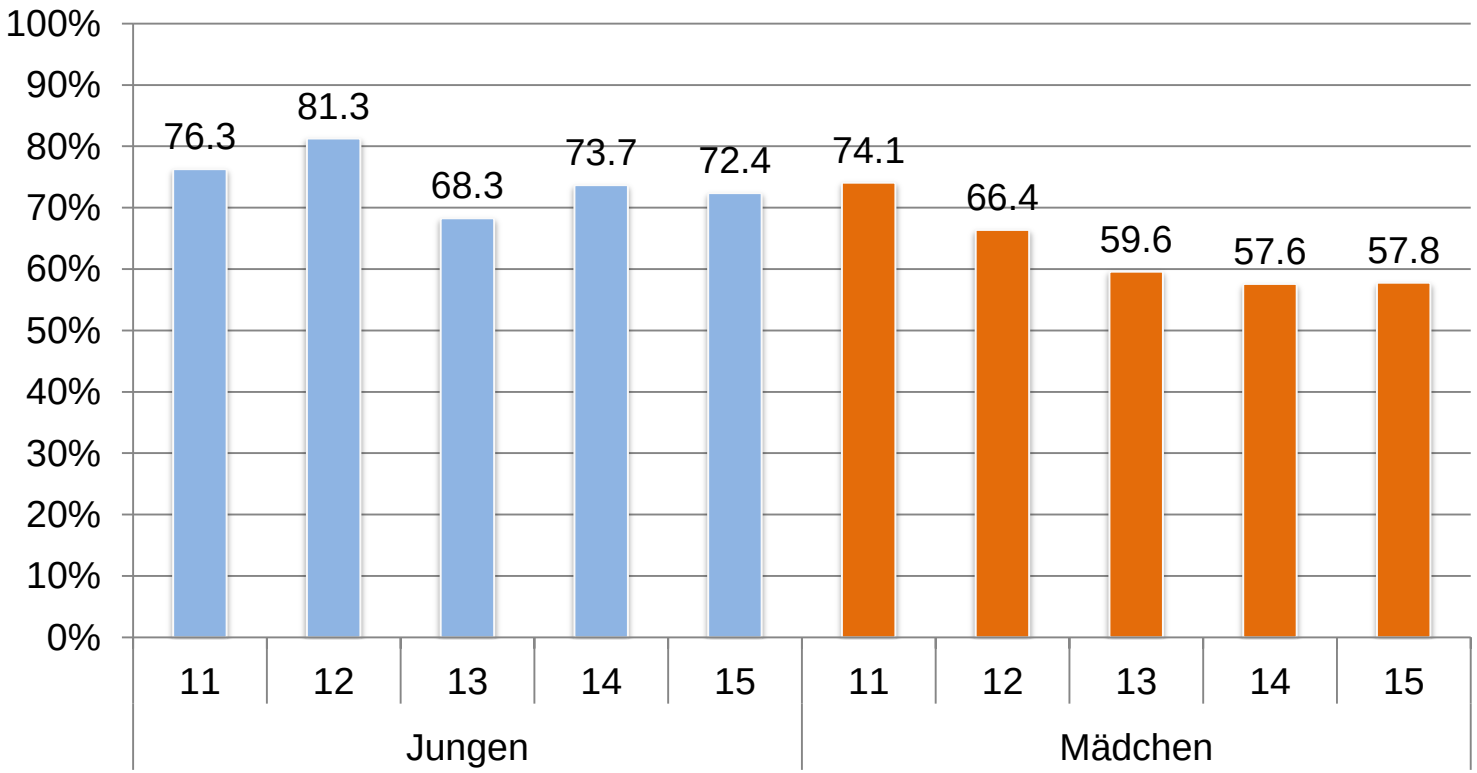
- **Psychosoziale Veränderungen** (Veränderung der Beziehung Eltern-Kind, FreundInnen werden immer wichtiger).
- Markante **körperliche Veränderungen** aufgrund von Wachstumsschub und Pubertät (spezifischer Bedarf an Energie und Nährstoffen, Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper).
- Wunsch, anderen zu **gefallen** (der körperlichen Erscheinung wird hohe Wichtigkeit beigemessen).
- Interesse an partnerschaftlichen und sexuellen **Beziehungen**.
- **Neugierde, Experimentieren** mit «erwachsenen» Verhaltensweisen.
- **Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe** (schulische Leistungen, wichtige Entscheidungen für das künftige Berufsleben).

ERGEBNISSE: Wohlbefinden

SUCHT | SCHWEIZ

Hohe Lebenszufriedenheit (Werte 8 bis 10)

(HBSC UR OW NW 2014)

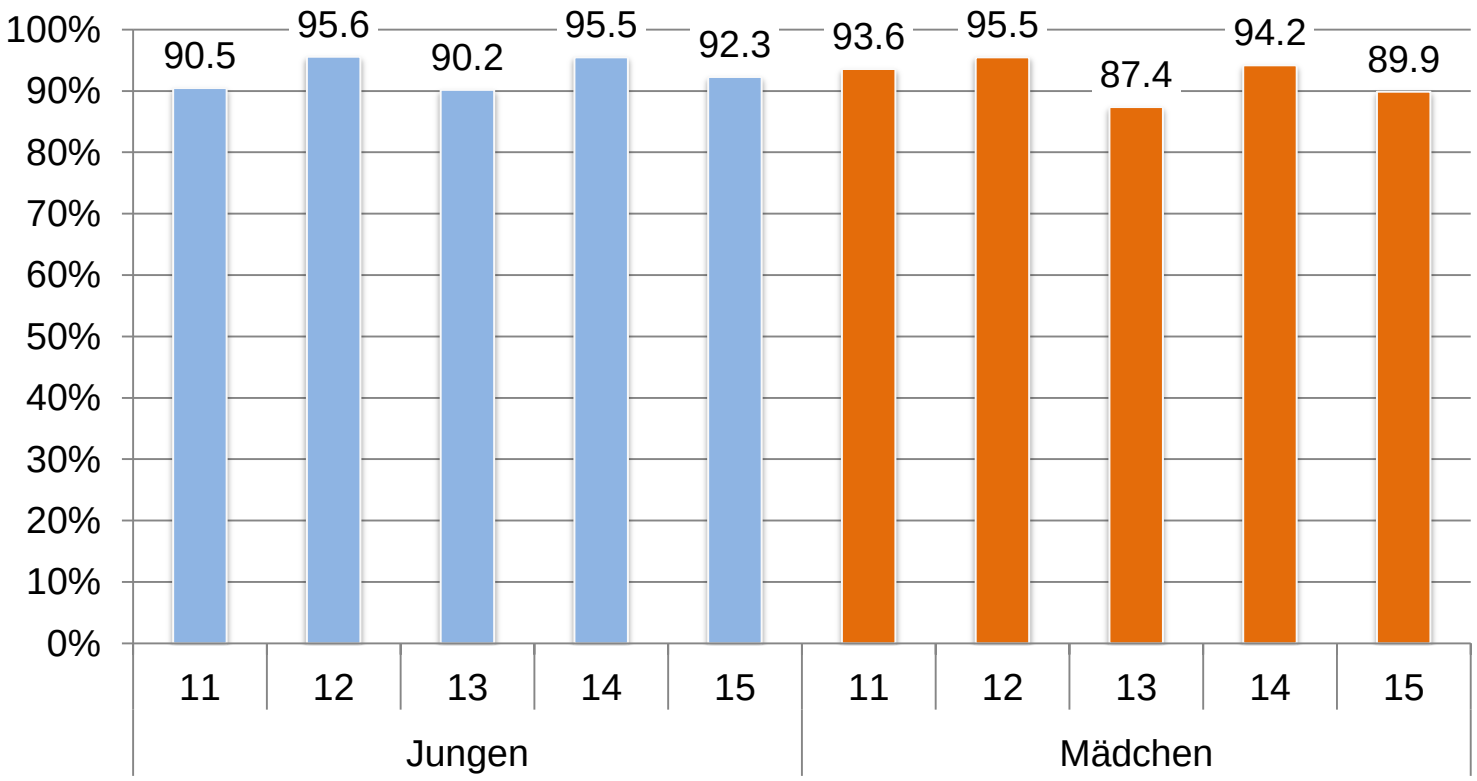


Anmerkung: Für die Beurteilung der Zufriedenheit mit dem eigenen Leben wurde den Jugendlichen eine Skala bzw. "Leiter" von 0 ("schlechtestes erdenkliches Leben") bis 10 ("bestes erdenkliches Leben") vorgegeben.

Quelle: HBSC UR OW NW 2014, eigene Berechnungen Sucht Schweiz.

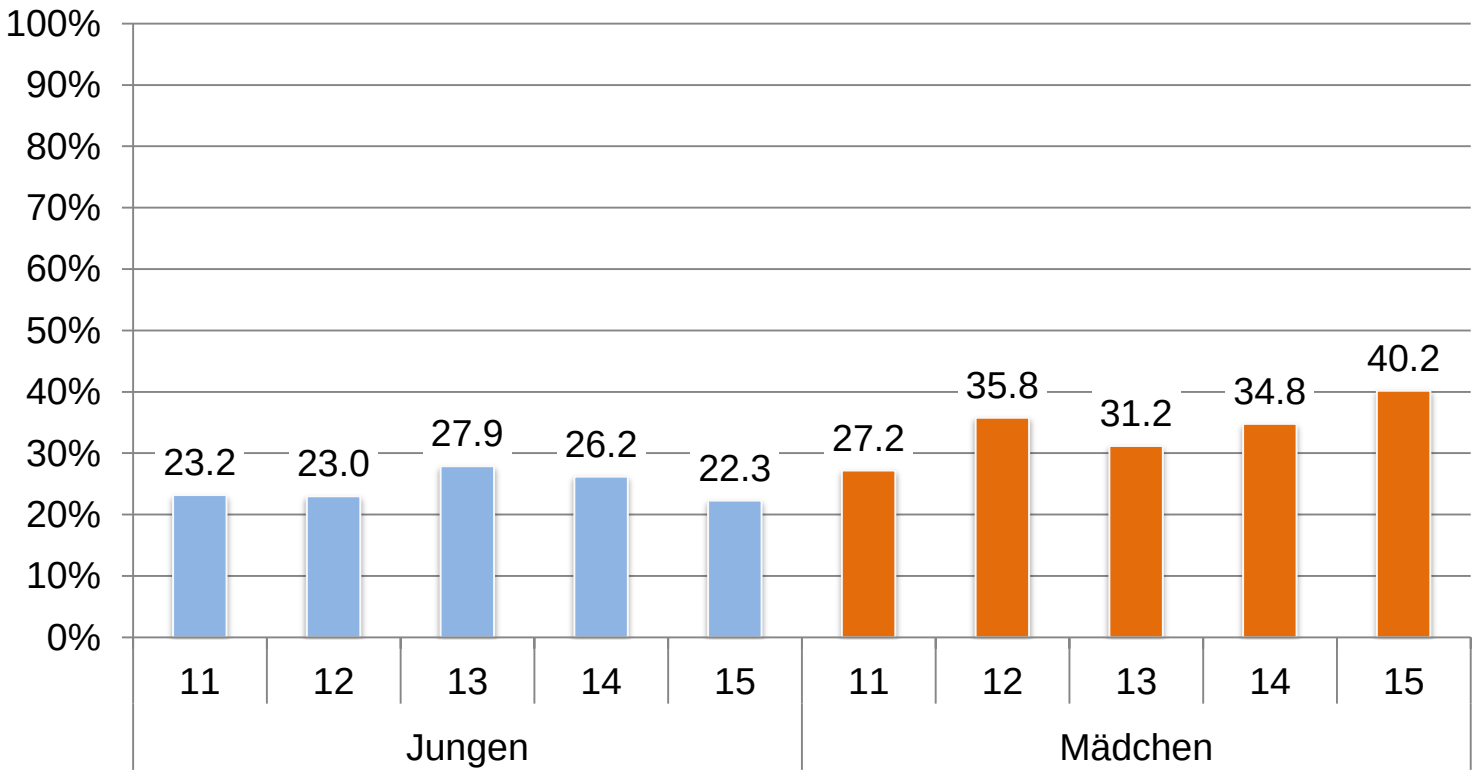
SUCHT | SCHWEIZ

Guter bzw. ausgezeichneter Gesundheitszustand (HBSC UR OW NW 2014)



Quelle: HBSC UR OW NW 2014, eigene Berechnungen Sucht Schweiz.

Zwei oder mehr chronische psychoaffektive Symptome (HBSC UR OW NW 2014)

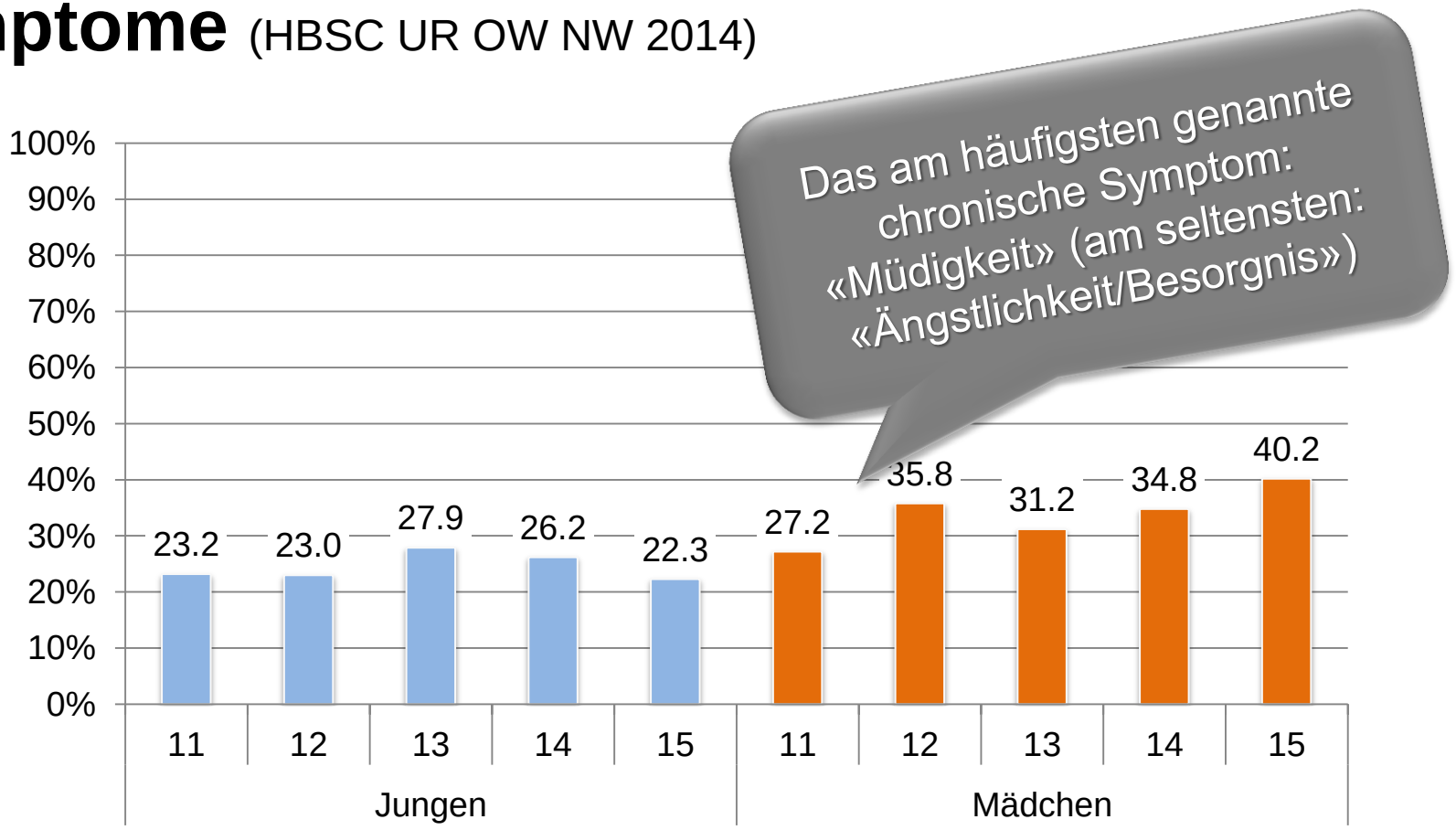


Anmerkung: Erfragte psychoaffektive Symptome: Traurigkeit/Bedrücktheit, Gereiztheit/schlechte Laune, Nervosität, schlecht einschlafen können, Müdigkeit, Ängstlichkeit/Besorgnis, Verärgerung/Wut. „Chronisch" bedeutet hier, dass die Symptome in den letzten 6 Monaten je mehrmals pro Woche oder häufiger auftraten.

Quelle: HBSC UR OW NW 2014, eigene Berechnungen Sucht Schweiz.

SUCHT | SCHWEIZ

Zwei oder mehr chronische psychoaffektive Symptome (HBSC UR OW NW 2014)



Anmerkung: Erfragte psychoaffektive Symptome: Traurigkeit/Bedrücktheit, Gereiztheit/schlechte Laune, Nervosität, schlecht einschlafen können, Müdigkeit, Ängstlichkeit/Besorgnis, Verärgerung/Wut. „Chronisch" bedeutet hier, dass die Symptome in den letzten 6 Monaten je mehrmals pro Woche oder häufiger auftraten.

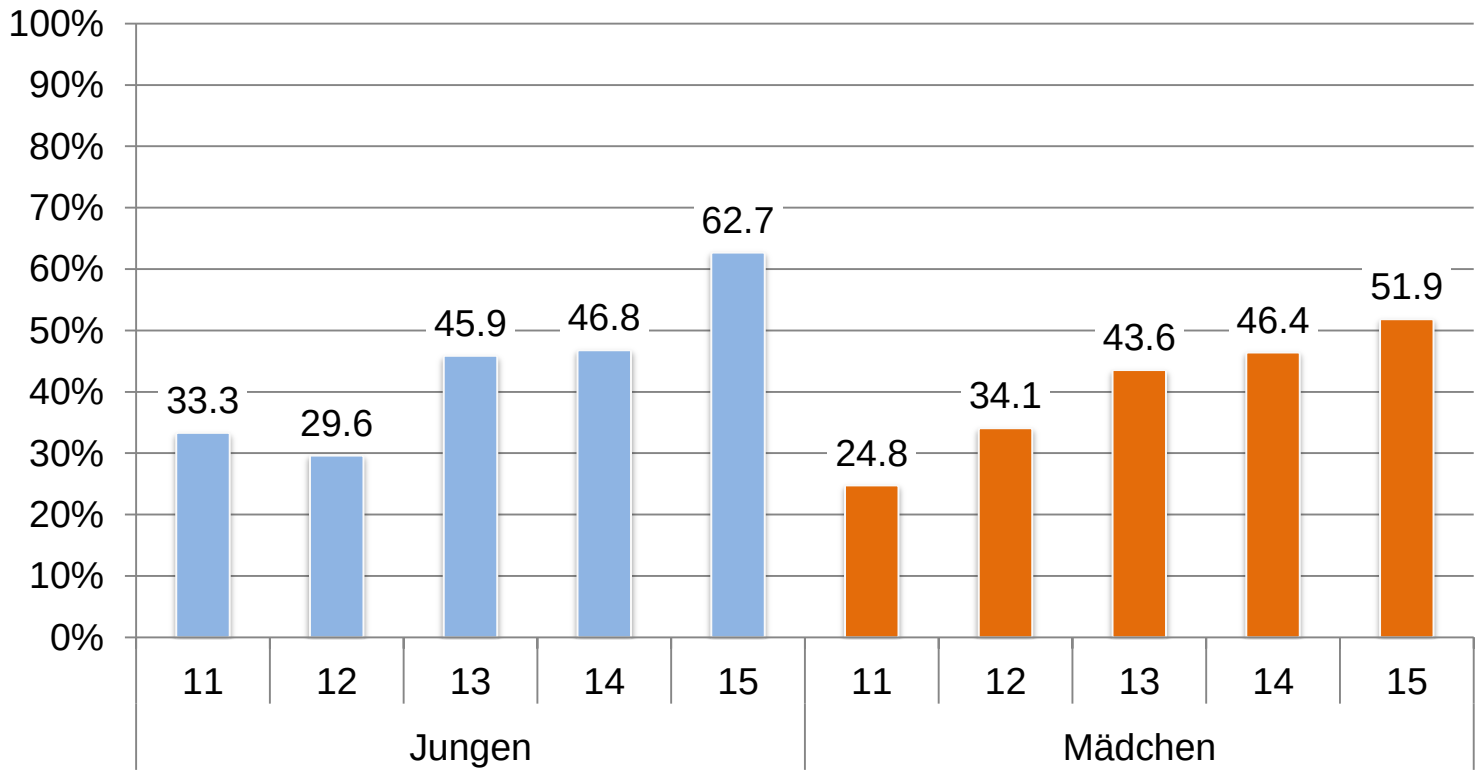
Quelle: HBSC UR OW NW 2014, eigene Berechnungen Sucht Schweiz.

SUCHT | SCHWEIZ

ERGEBNISSE: Nutzung von Bildschirmgeräten

SUCHT | SCHWEIZ

An Schultagen mind. 4h pro Tag Bildschirmgeräte nutzen (HBSC UR OW NW 2014)

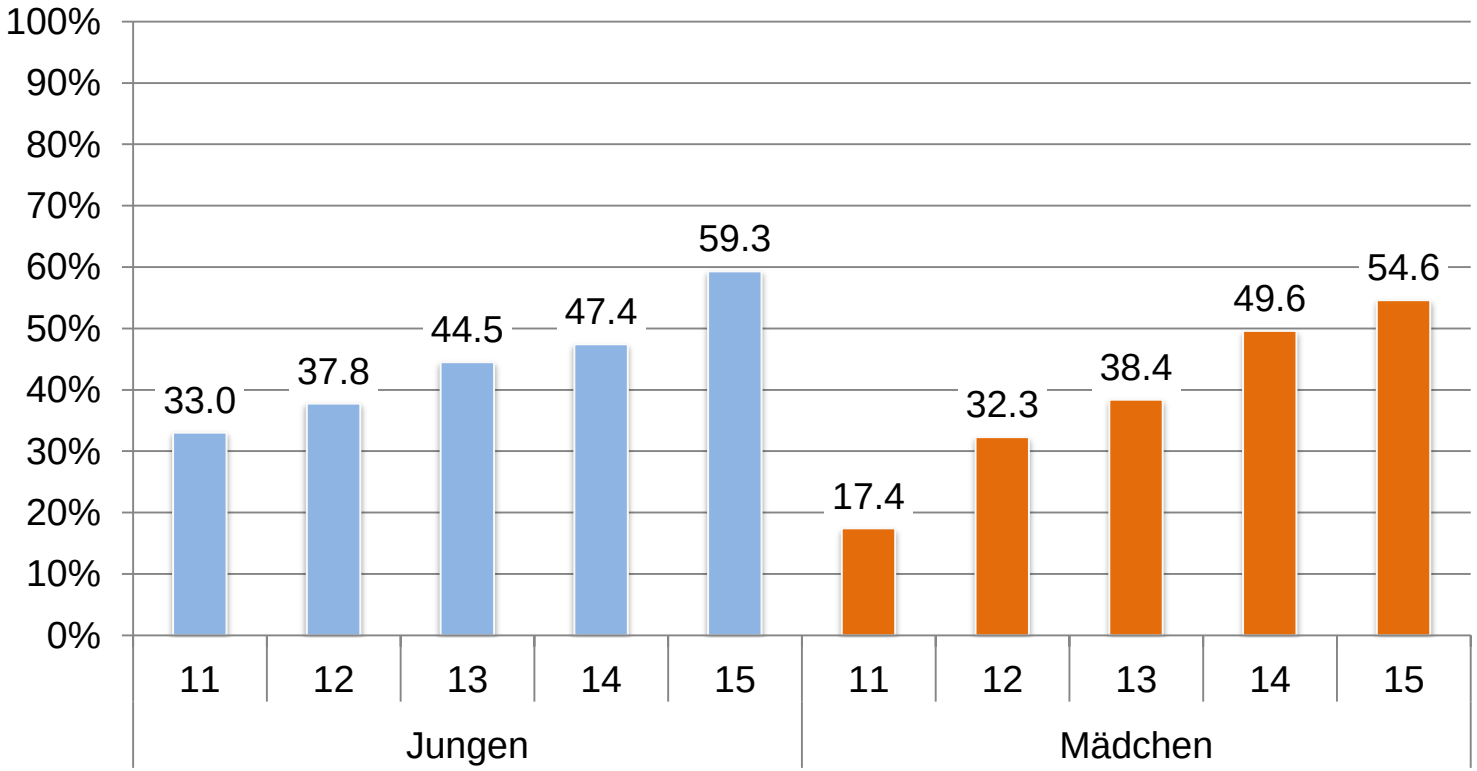


Anmerkung: Pro SchülerIn wurde ermittelt, wie viel Zeit sie/er pro Schultag insgesamt mit der Nutzung von Bildschirmgeräten verbringt. Im Durchschnitt sind dies etwas weniger als 4 Stunden pro Tag. In der Grafik sind die Anteile der 11- bis 15-jährigen Jugendlichen dargestellt, die mehr Zeit als der Durchschnitt (also 4 Stunden und mehr) pro Schultag mit der Nutzung von Bildschirmgeräten verbringen. Da der dargestellte Cut-off auf dem überkantonalen Mittelwert beruht, können keine Aussagen zu allfälligen negativen Konsequenzen für die Gesundheit gemacht werden.

Quelle: HBSC UR OW NW 2014, eigene Berechnungen Sucht Schweiz.

SUCHT | SCHWEIZ

An Wochenendtagen mind. 6.5h pro Tag Bildschirmgeräte nutzen (HBSC UR OW NW 2014)



Anmerkung: Pro SchülerIn wurde ermittelt, wie viel Zeit sie/er pro Wochenendtag insgesamt mit der Nutzung von Bildschirmgeräten verbringt. Im Durchschnitt sind dies etwas weniger als 6.5 Stunden pro Tag. In der Grafik sind die Anteile der 11- bis 15-jährigen Jugendlichen dargestellt, die mehr Zeit als der Durchschnitt (also 6.5 Stunden und mehr) pro Wochenendtag mit der Nutzung von Bildschirmgeräten verbringen. Da der dargestellte Cut-off auf dem überkantonalen Mittelwert beruht, können keine Aussagen zu allfälligen negativen Konsequenzen für die Gesundheit gemacht werden.

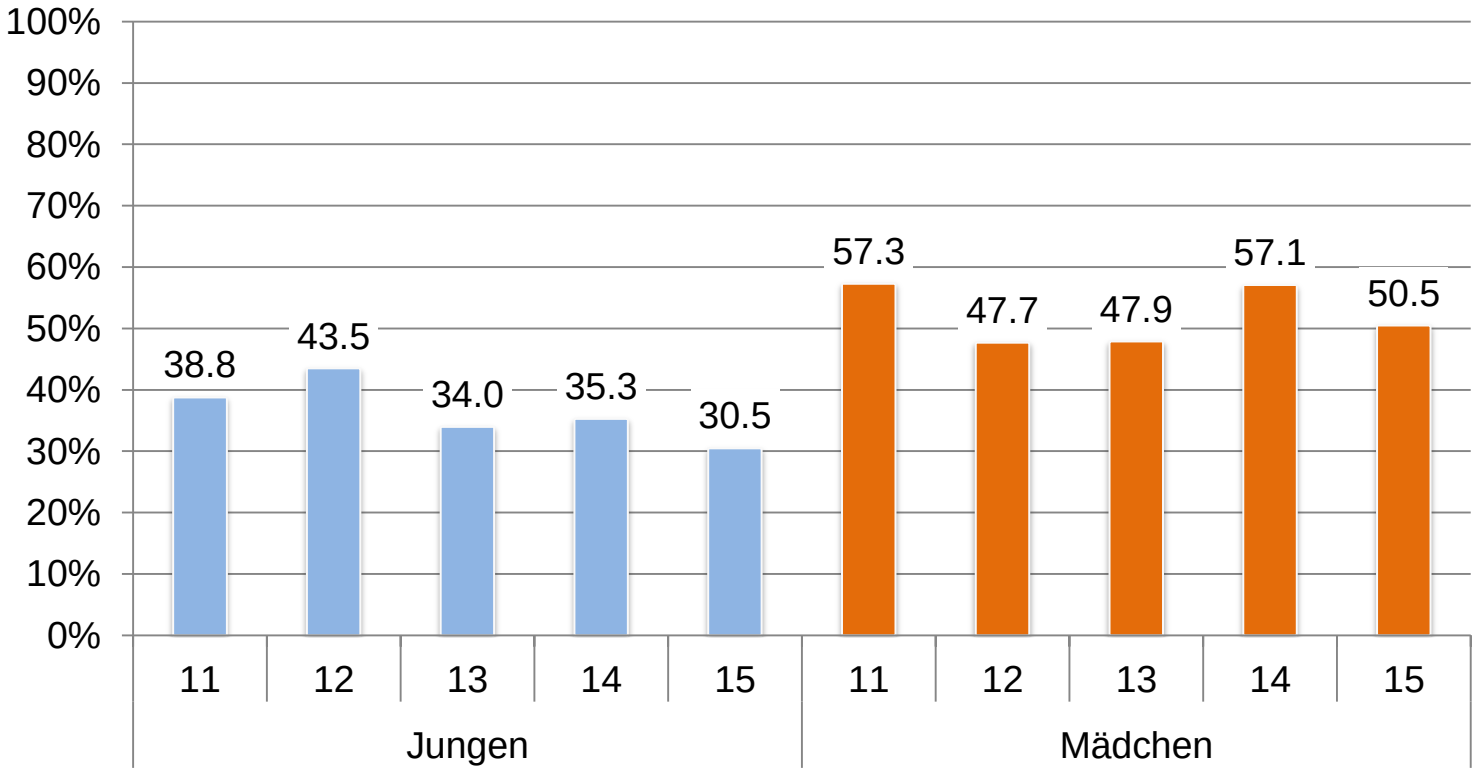
Quelle: HBSC UR OW NW 2014, eigene Berechnungen Sucht Schweiz.

SUCHT | SCHWEIZ

ERGEBNISSE:
Erwünschte Verhaltensweisen

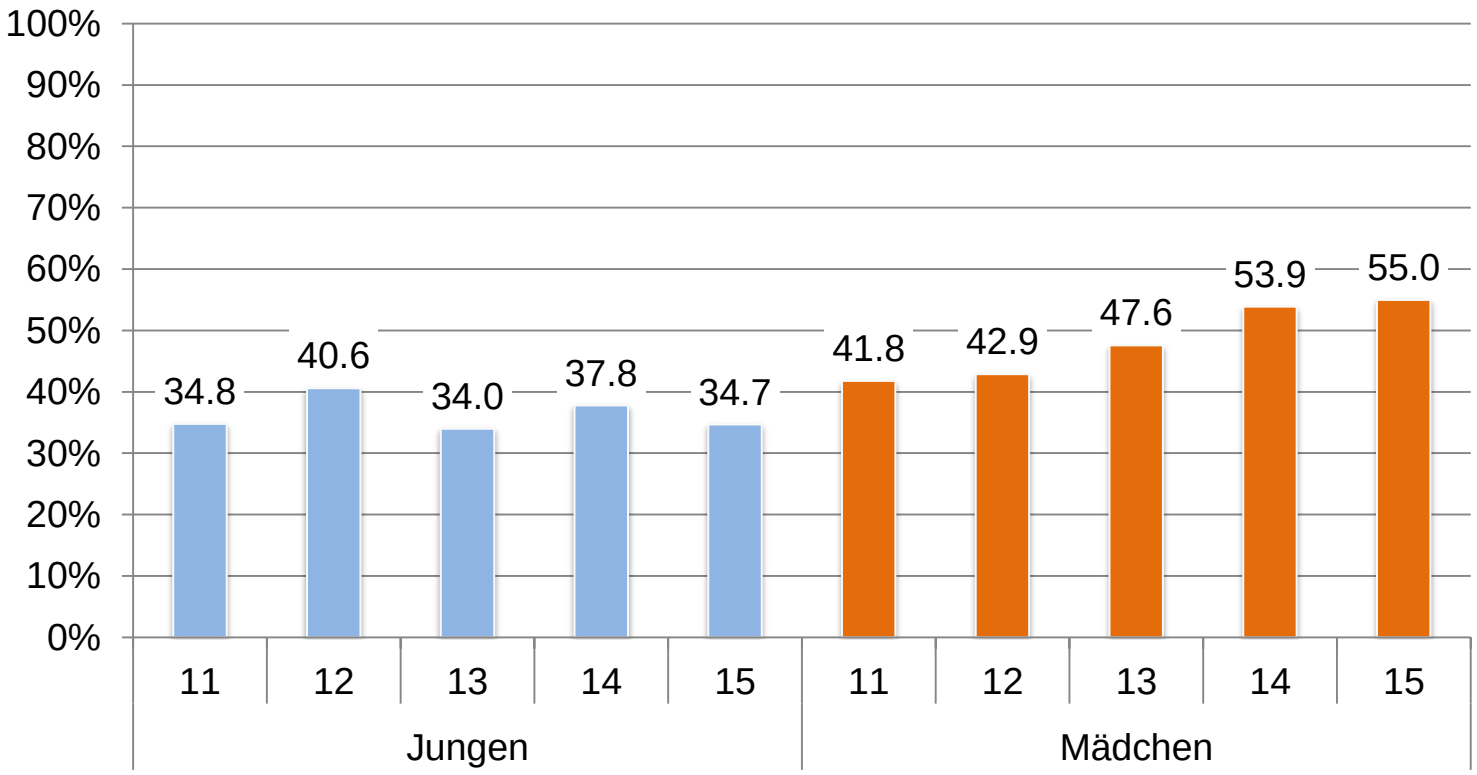
SUCHT | SCHWEIZ

Mindestens einmal am Tag Obst/Früchte konsumieren (HBSC UR OW NW 2014)



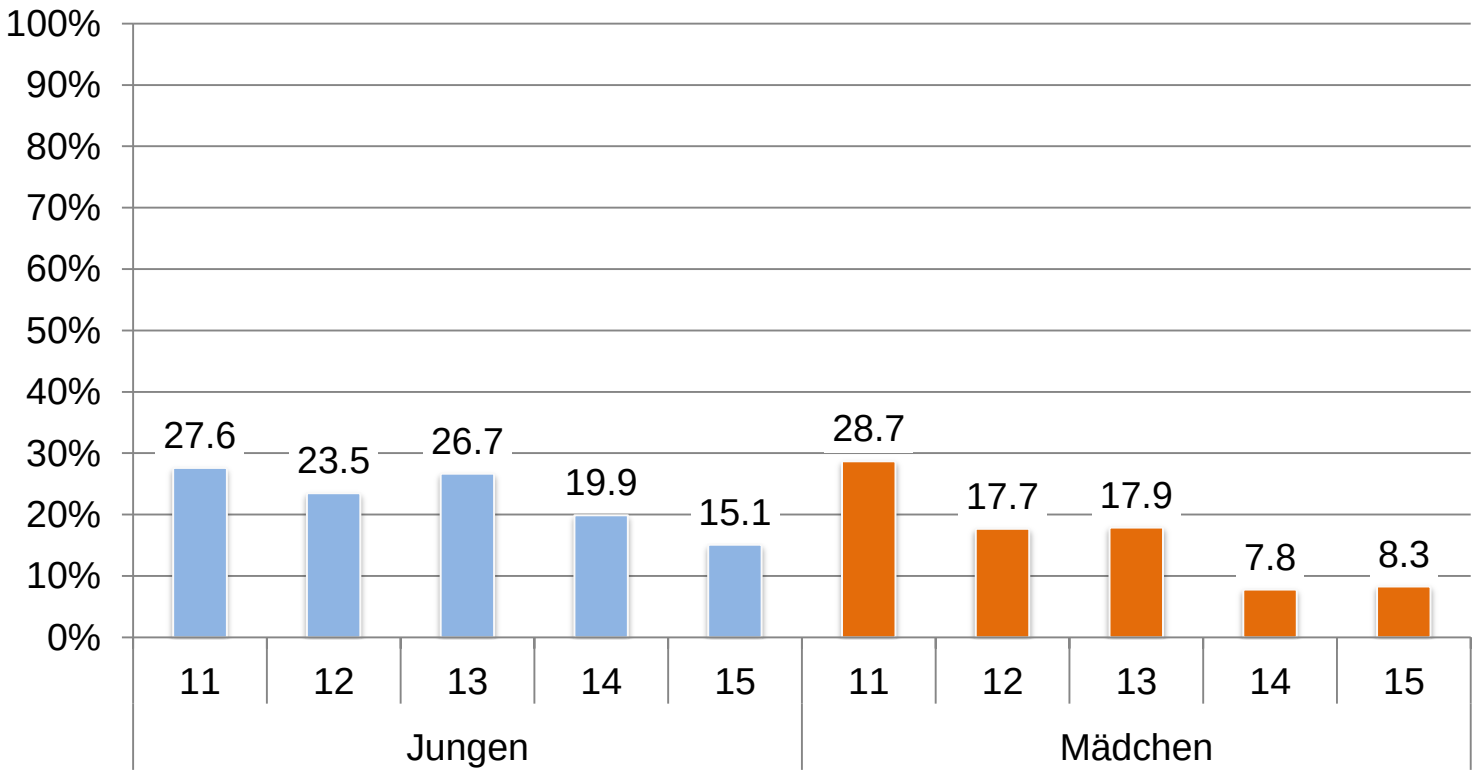
Quelle: HBSC UR OW NW 2014, eigene Berechnungen Sucht Schweiz.

Mindestens einmal am Tag Gemüse konsumieren (HBSC UR OW NW 2014)



Quelle: HBSC UR OW NW 2014, eigene Berechnungen Sucht Schweiz.

Körperliche Aktivität während mind. 60 Min. an allen der letzten 7 Tage (HBSC UR OW NW 2014)

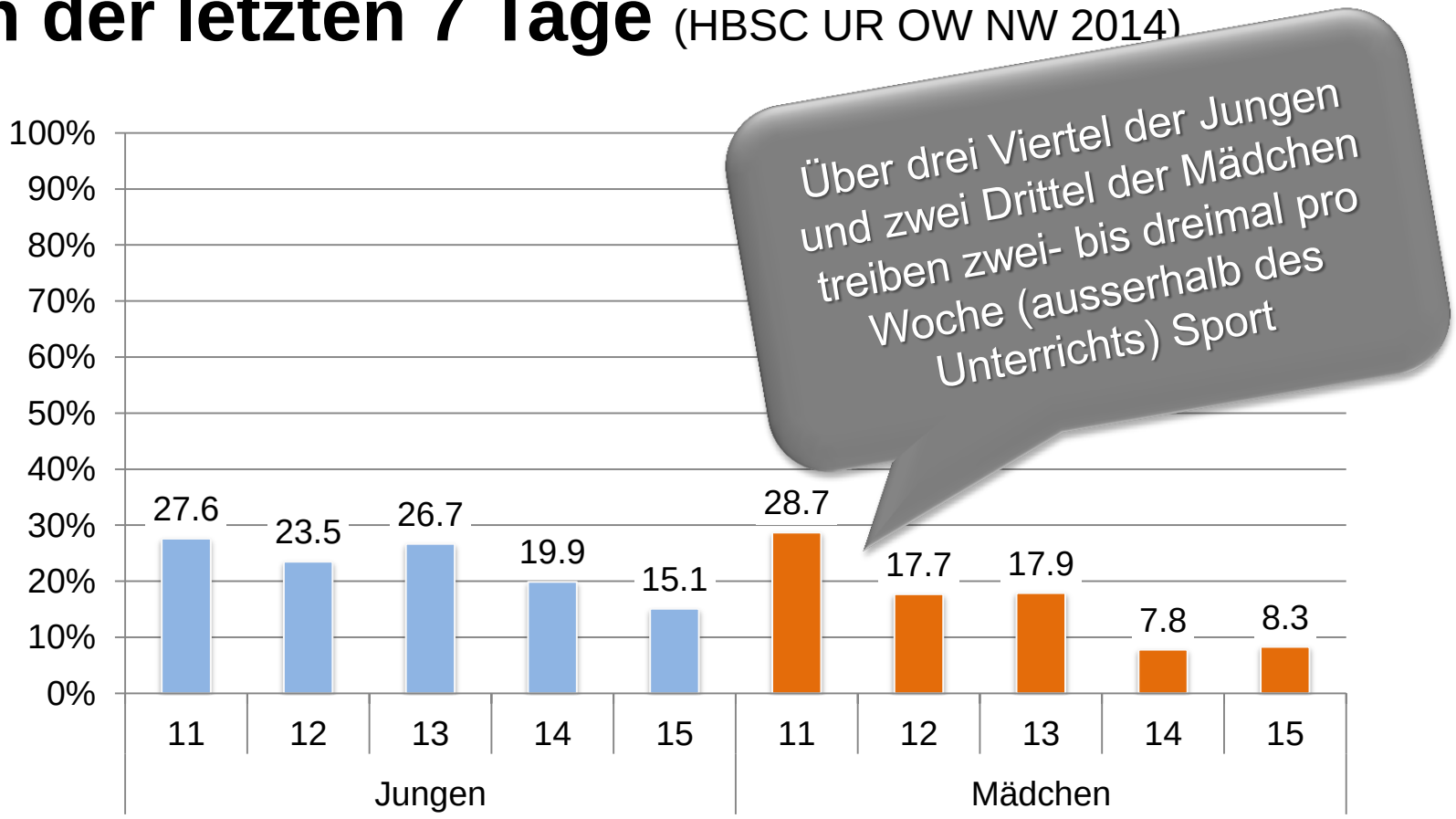


Anmerkung: Die Jugendlichen wurden gefragt, an wie vielen der vergangenen 7 Tage sie mindestens für 60 Minuten körperlich aktiv waren. Sie wurden gebeten, u.a. auch Schulaktivitäten (Schulsport, Turnen) miteinzubeziehen.

Quelle: HBSC UR OW NW 2014, eigene Berechnungen Sucht Schweiz.

SUCHT | SCHWEIZ

Körperliche Aktivität während mind. 60 Min. an allen der letzten 7 Tage (HBSC UR OW NW 2014)



Anmerkung: Die Jugendlichen wurden gefragt, an wie vielen der vergangenen 7 Tage sie mindestens für 60 Minuten körperlich aktiv waren. Sie wurden gebeten, u.a. auch Schulaktivitäten (Schulsport, Turnen) miteinzubeziehen.

Quelle: HBSC UR OW NW 2014, eigene Berechnungen Sucht Schweiz.

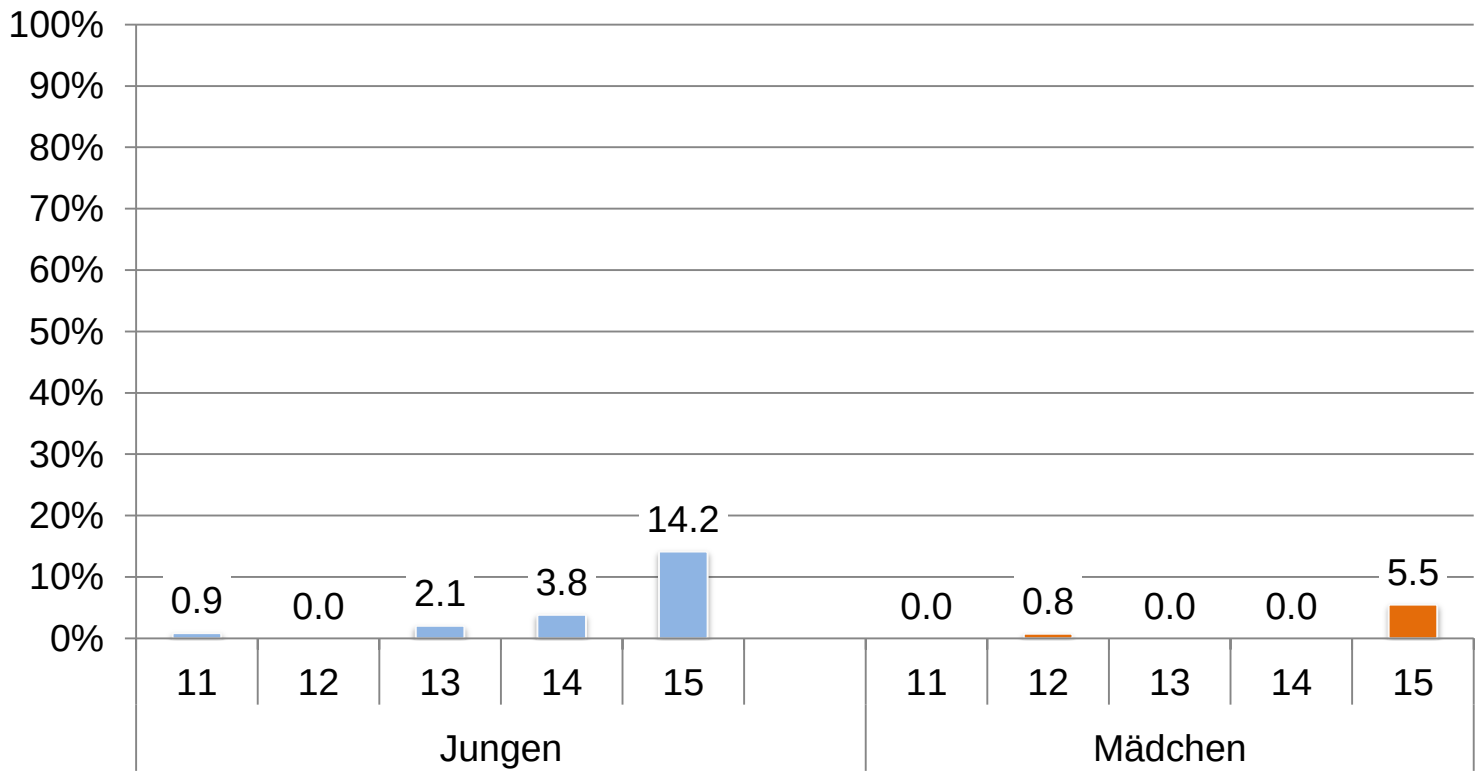
SUCHT | SCHWEIZ

ERGEBNISSE: Risikoverhalten

SUCHT | SCHWEIZ

Mindestens wöchentliches Rauchen

(HBSC UR OW NW 2014)

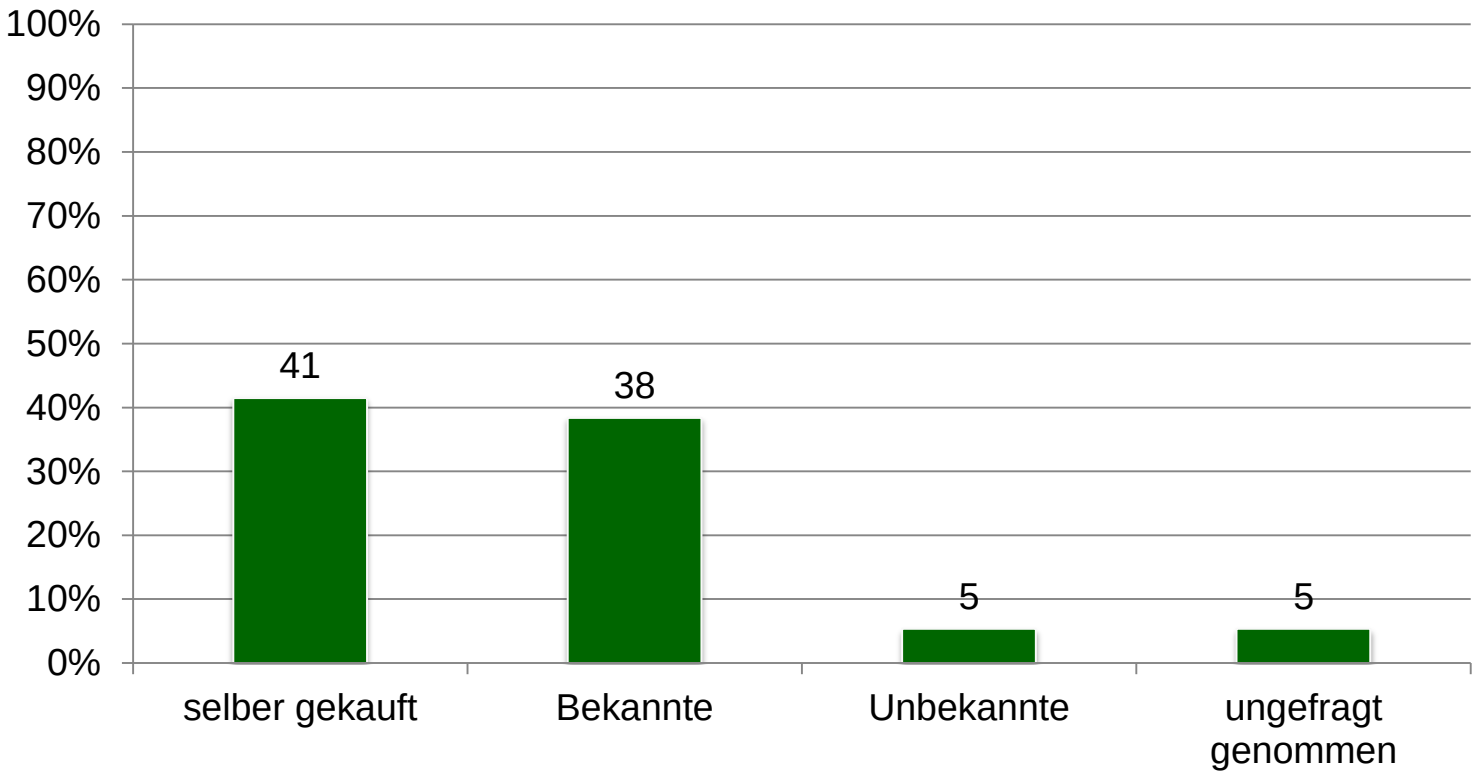


SUCHT | SCHWEIZ

Quelle: HBSC UR OW NW 2014, eigene Berechnungen Sucht Schweiz.

Zigaretten-Bezug 15-jähriger Jugendlicher*

(HBSC UR OW NW 2014) (in gewichteten %)



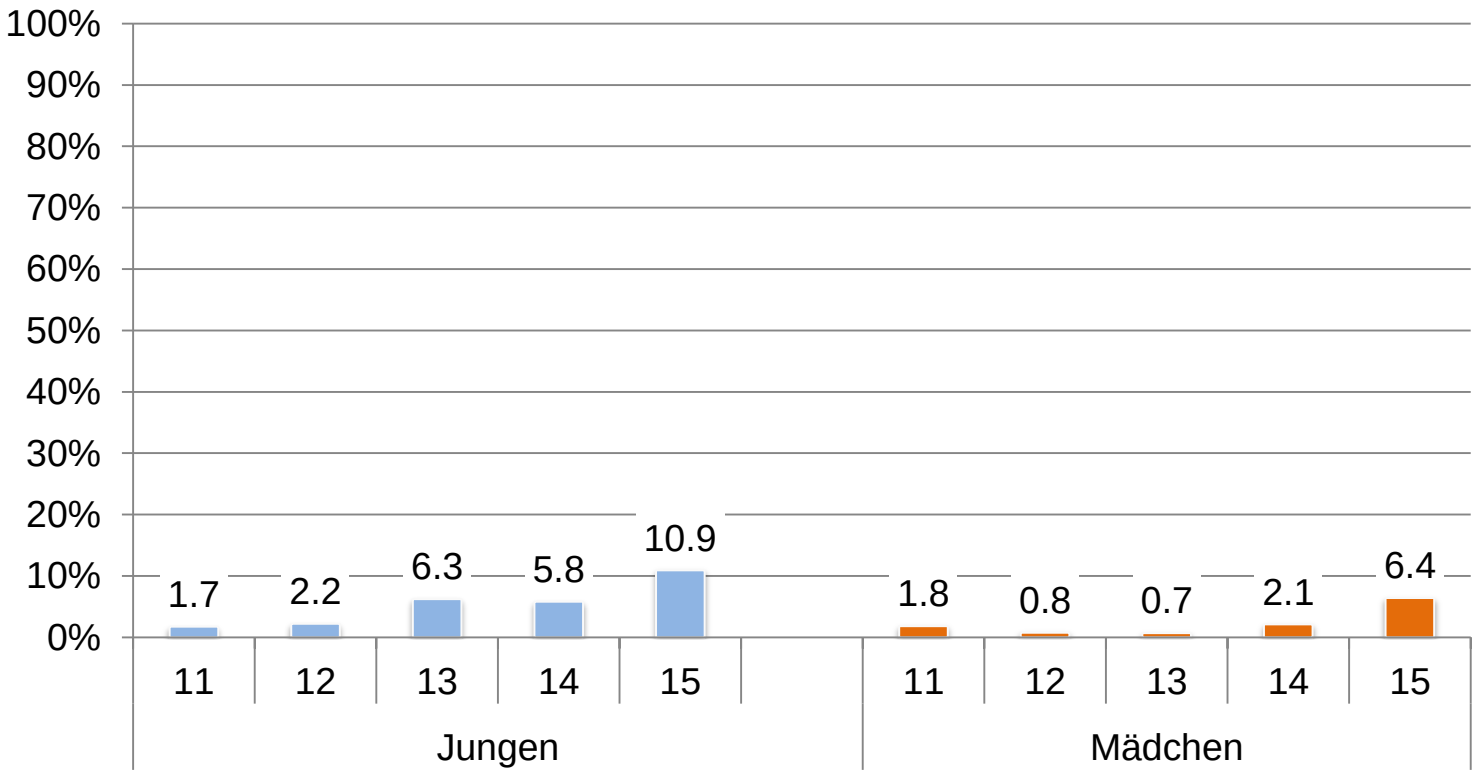
Anmerkung: *In der Grafik sind die 15-jährigen Jugendlichen (Jungen und Mädchen zusammen), welche in den letzten 30 Tagen Zigaretten geraucht und die angegebenen Bezugsquellen von Zigaretten ungefähr einmal im Monat oder häufiger genutzt haben, dargestellt.
Es waren Mehrfachantworten möglich.

Quelle: HBSC UR OW NW 2014, eigene Berechnungen Sucht Schweiz.

SUCHT | SCHWEIZ

Mindestens wöchentlicher Alkoholkonsum

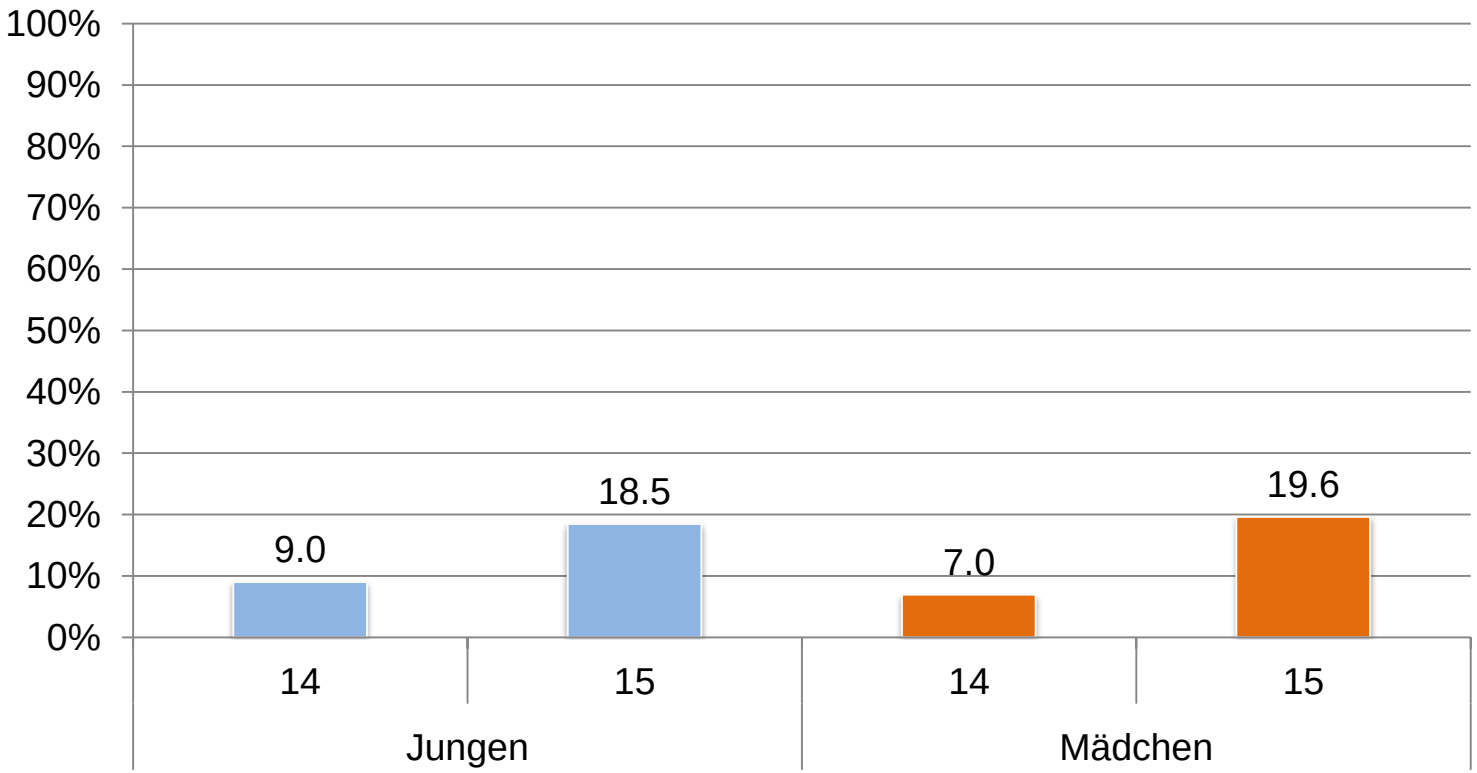
(HBSC UR OW NW 2014)



SUCHT | SCHWEIZ

Quelle: HBSC UR OW NW 2014, eigene Berechnungen Sucht Schweiz.

Mindestens zweimal Rauschtrinken in den letzten 30 Tagen (HBSC UR OW NW 2014)



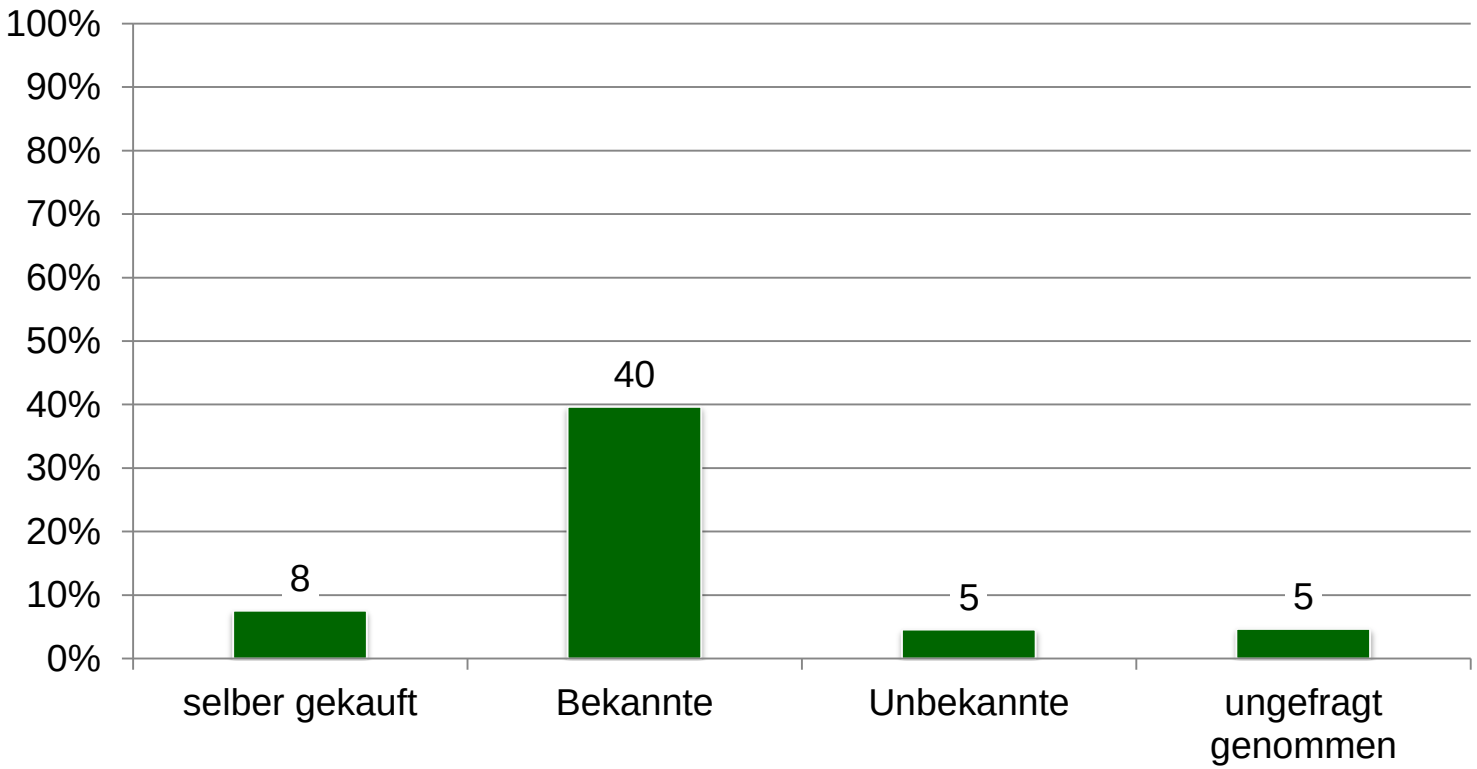
Anmerkung: Definition „Rauschtrinken“ („binge drinking“) in der HBSC-Studie: Konsum von 5 oder mehr alkoholischen Getränken zu einer Gelegenheit.

Quelle: HBSC UR OW NW 2014, eigene Berechnungen Sucht Schweiz.

SUCHT | SCHWEIZ

Alkohol-Bezug 15-jähriger Jugendlicher*

(HBSC UR OW NW 2014) (in gewichteten %)



Anmerkung: *In der Grafik sind die 15-jährigen Jugendlichen (Jungen und Mädchen zusammen), welche in den letzten 30 Tagen Alkohol getrunken und die angegebenen Bezugsquellen von Alkohol ungefähr einmal im Monat oder häufiger genutzt haben, dargestellt.
Es waren Mehrfachantworten möglich.

Quelle: HBSC UR OW NW 2014, eigene Berechnungen Sucht Schweiz.

SUCHT | SCHWEIZ

SYNTHESE

SUCHT | SCHWEIZ

Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen

- Bei drei Indikatoren finden sich (in den meisten Altersgruppen) signifikante Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen.
  - Hohe Lebenszufriedenheit (Werte 8 bis 10) → Höhere Anteile bei den Jungen
  - Täglicher Konsum von Obst/Früchten → Höhere Anteile bei den Mädchen
  - Täglicher Konsum von Gemüse → Höhere Anteile bei den Mädchen
- Bei den anderen Indikatoren sind nur in einzelnen Altersgruppen signifikante Unterschiede erkennbar.

Unterschiede zwischen den Altersgruppen

- Was sich in den überkantonalen Daten teilweise nur andeutet, ist in den nationalen Daten klarer zu erkennen.
- **Zunahme** über Altersgruppen (bei Jungen und Mädchen):
  - Nutzung von Bildschirmgeräten (Schultage, Wochenendtage)
  - Mindestens wöchentliches Rauchen
  - Mindestens wöchentlicher Alkoholkonsum
  - Mindestens zweimaliges Rauschtrinken in letzten 30 Tagen
- **Abnahme** über Altersgruppen:
  - Körperliche Aktivität (bei Jungen und Mädchen)
  - Täglicher Konsum von Obst/Früchten (Jungen)

Unterschiede zwischen den Kantonen UR, OW und NW und der gesamten Schweiz

- Im Allgemeinen fielen die überkantonalen Ergebnisse von Uri, Obwalden und Nidwalden im Jahr 2014 ähnlich aus wie diejenigen der gesamten Schweiz.

Weiterführende Informationen

Referenzen:

- Hinweise zu methodischen Einzelheiten der Studie und nationale Ergebnisse zum Substanzkonsum (HBSC 2014):
  - Marmet, S., Archimi, A., Windlin, B., & Delgrande Jordan, M. (2015). Substanzkonsum bei Schülerinnen und Schülern in der Schweiz im Jahr 2014 und Trend seit 1986 - Resultate der Studie “Health Behaviour in School-aged Children” (HBSC) (Forschungsbericht Nr. 75). Lausanne: Sucht Schweiz.
- Nationale Ergebnisse zu Ernährung, körperlicher Aktivität und Nutzung von Bildschirmgeräten (HBSC 2014):
  - Archimi, A., Eichenberger, Y., Kretschmann, A., & Delgrande Jordan, M. (2016). Habitudes alimentaires, activité physique, usage des écrans et statut pondéral chez les élèves de 11 à 15 ans en Suisse - Résultats de l’enquête « Health Behaviour in School-aged Children » (HBSC) 2014 et évolution au fil du temps (Rapport de recherche N° 78). Lausanne: Addiction Suisse. [Zusammenfassung auf Deutsch verfügbar]

Weitere Informationen des Kantons Uri:

https://secure.i-web.ch/dweb/uri/de/verwaltung/publikationen/?pubid=8624&action=info&highlight=HBSC (kantonaler Bericht, Factsheets)

www.hbsc.ch

hbsc Schweiz

Health Behaviour in School-aged Children
A World Health Organization Collaborative Cross-national Study

SUCHT | SCHWEIZ

Français | Deutsch | Italiano | English

- Startseite
- Die Studie in Kürze
- Forschungsberichte
- Fact Sheets
- Broschüren
- Bibliographie
- Weitere Zahlen
- Links
- Kontakt

Letzte Aktualisierung
2 Mai 2016

Schweizer Schülerinnen- und Schülerbefragung zum Gesundheitsverhalten

Die Health Behaviour in School-aged Children (HBSC) Studie, an welcher zum grössten Teil europäische Länder teilnehmen, ist eine Untersuchung von Schülerinnen und Schülern von 11 bis 15 Jahren, die unter der Schirmherrschaft der Weltgesundheitsorganisation (WHO - Regional Office for Europe) durchgeführt wird und alle vier Jahre stattfindet. Die Schweiz nimmt seit 1986, vertreten durch Sucht Schweiz (ehemals Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme), an der Untersuchung teil.

Das Projekt wird vom Bundesamt für Gesundheit (BAG), den Kantonen und Sucht Schweiz finanziert.

Hauptziel dieser internationalen Studie ist es, mit einheitlicher Methodik, Daten zu Lebensstilen und Lebensumständen, insbesondere zum Gesundheitsverhalten, von Schülerinnen und Schülern zu erfassen. Durch die regelmässige Wiederholung der Studie können zudem allfällige Veränderungen im Laufe der Zeit verfolgt werden. Die internationale Zusammenarbeit von Forschenden verschiedener Fachbereiche bietet zugleich optimale Voraussetzungen für den Erwerb und den Austausch von Fachwissen. Und schliesslich erweist sich die Studie als besonders bedeutend für die Entwicklung neuer Präventionsprogramme. Zahlreiche Berichte und wissenschaftliche Artikel belegen die internationale Bedeutung der HBSC Studie. Eine komplette Liste der Publikationen kann auf den Internetseiten der internationalen Gruppe eingesehen werden.

Forschungsberichte

Broschüren

Bibliographie

Weitere Zahlen

HBSC Schweiz © SFA-ISPA 2008 | Sucht Schweiz 2010-2016

SUCHT | SCHWEIZ

www.hbsc.org

HBSC

For 30 years HBSC has been a pioneer cross-national study gaining insight into young people's well-being, health behaviours and their social context. This research collaboration with the WHO Regional Office for Europe is conducted every four years in 44 countries and regions across Europe and North America. With adolescents making about one sixth of the world's population, HBSC uses its findings to inform policy and practice to improve the lives of millions of young people. [more]

Latest News:

HBSC and UNICEF shed light on growing inequality among children in high income countries

A new UNICEF report, including analysis and data from the HBSC study, presents evidence on how inequality affects children in high income countries.

Innocenti Report Card 13, Fairness for Children: A league table of inequality in child well-being in rich countries, ranks 41 EU and OECD countries according to how far children at the bottom of the distribution fall below their peers in the middle. The report looks at bottom end inequality of income, educational achievement, self-reported health and life satisfaction.

home
about HBSC
news
publications
methods
data access
membership
members' area
contact

Recent News

HBSC and UNICEF shed light on growing inequality among children in high income countries
Launch of first national HBSC report in Republic of Moldova
HBSC international report: Growing up unequal: gender and socioeconomic differences in young people's health and well-being published
Open access to HBSC study data
HBSC Ireland: 2014 national report published
news archive
admin

SUCHT | SCHWEIZ

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Das Schweizer HBSC-Team

Marina Delgrande Jordan: mdelgrande@addictionsuisse.ch

Emmanuel Kuntsche: ekuntsche@suchtschweiz.ch

Aurélie Archimi: aarchimi@addictionsuisse.ch

Yvonne Eichenberger: yeichenberger@suchtschweiz.ch

Andrea Kretschmann: akretschmann@suchtschweiz.ch

Edith Bacher: ebacher@addictionsuisse.ch

SUCHT | SCHWEIZ